

## Ein einfaches Polaritätsprofil (P-Profil)

Merkmal		1	2	3	4	5	6	7	
M01	geringe Sexualität								erhöhte Sexualität
M02	geringe Aggressivität								erhöhte Aggressivität
M03	schwache Affektneigung								starke Affektneigung
M04	emotional entspannt								emotional angespannt
M05	gefühlskalt, roh								warmherzig, mitfühlend
M06	unausgeglichene, launisch								ausgeglichene, stabil
M07	ängstlich, schüchtern								mutig, draufgängerisch
M08	traurig, depressiv								fröhlich, heiter
M09	misstrauisch								vertrauensselig
M10	wehleidig								hart zu sich selbst
M11	kontaktscheu								kontaktfreudig
M12	nachgiebig, unterordnend								geltungssüchtig, dominant
M13	selbstlos, altruistisch								egoistisch, eigensüchtig
M14	intolerant								tolerant
M15	meinungsabhängig								meinungsunabhängig
M16	unsicher								selbstsicher
M17	verantwortungslos								verantwortungsbewusst
M18	willensschwach								willensstark
M19	pessimistisch								optimistisch
M20	unzufrieden, unglücklich								zufrieden, glücklich
M21	geringe Intelligenz								hohe Intelligenz
M22	praktisch								theoretisch
M23	nüchtern, einfalllos								kreativ, fantasievoll
M24	starr, unflexibel								flexibel
M25	unkonzentriert								konzentriert
M26	schlampig, chaotisch								gründlich, ordentlich
M27	wenig belastbar								stark belastbar
M28	risikoscheu								risikofreudig
M29	wenig ehrgeizig								sehr ehrgeizig
M30	langsam Tempo								hohes Tempo

## Auswertung des P-Profiles

Dieses einfache Polaritätsprofil umfasst 30 Persönlichkeitsmerkmale, die sich auf fünf Bereiche beziehen: Triebhaftigkeit (2), Emotionalität (8), Sozialkontakt (8), Lebenseinstellung (2) und allgemeine Leistungsmerkmale (10). Jedes Merkmal kann in genau sieben Stärkegraden beurteilt werden: 1 = sehr schwach, 2 = schwach, 3 = wenig unterdurchschnittlich, 4 = durchschnittlich, 5 = wenig überdurchschnittlich, 6 = stark, 7 = sehr stark. Diese Einschätzungen werden in der Tabelle angekreuzt und durch einen Linienzug miteinander verbunden.

Die wichtigsten Anwendungen des Polaritätsprofils sind die Erstellung eines Selbstbildes und eines Fremdbildes. Daraufhin können die Ähnlichkeit von Selbst- und Fremdbild bestimmt und etwaige Dissonanzen aufgezeigt werden. Weiters können durchschnittliche Gruppenprofile erstellt werden, indem man die erzielten Merkmalswerte in einer Stichprobe von Beurteilern arithmetisch mittelt und auf die nächstliegende ganze Zahl rundet. Dadurch wird das mittlere Fremdbild einer Person in einer bestimmten Gruppe beschrieben.

Als ein Ähnlichkeitsmaß dient der folgende, leicht nachvollziehbare, mathematische Ausdruck:  

$$A = 100 - (100 * \sum |Y_i - X_i|) / (6 * N)$$
 N ist die Anzahl der Merkmale ( $1 \leq i \leq N=30$ ).  $X_i$  sind die einzelnen Einstufungen durch den ersten Beurteiler und  $Y_i$  die Einstufungen durch den zweiten Beurteiler.